

Die Schuldenkrise im Euroraum – Entstehung, Entwicklung und wirtschafts- politische Handlungsoptionen

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung
Hrsg. vom DIW Berlin
82. Jahrgang | Heft 02.2013
Tab., Abb.; 175 S.
ISSN 0340-1707 (Print) / 1861-1559 (Online)
ISBN 978-3-428-14249-1 (Print)
Printausgabe 78 Euro

*Ab Jahrgang 2010 im Abonnement inklusive Online-
Zugang*

Abonnement (jährlich)
für Institutionen: 378 Euro (inkl. Online-Zugang für
unbegrenzte Nutzerzahl)
für Privatpersonen: 298 Euro (inkl. eines personenge-
bundenen Einzelzugangs)
Sonderpreise für Studenten: 25 Prozent auf den Abon-
nementpreis für Privatpersonen (gegen Vorlage eines
Nachweises)

Einzelheft (ohne Online-Zugang): 78 Euro
Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfeh-
lungen und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.
Informationen zum Abonnement und Online-Zugang
unter www.duncker-humblot.de/zeitschriften/vjh oder
verkauf_zeitschriften@duncker-humblot.de
Einzelne Artikel zum Download:
<http://ejournals.duncker-humblot.de/loi/vjh>

- Einzelbestellung ... Exemplare
 Abonnementsbestellung ab Heft ... / Jahrgang ...

Name
Anschrift
.....
E-Mail
Datum/
Unterschrift

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder
direkt an den Verlag gerichtet werden. Nutzung und
Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.
Privatkunden erhalten den Zugang direkt beim Erwerb
des E-Books über unseren Web-Shop.

Duncker & Humblot GmbH • Berlin
Postfach 41 03 29 • D-12113 Berlin • Telefax (030) 79 00 06 31
Internet: www.duncker-humblot.de

DIW BERLIN

2

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 02.2013 | 82. Jahrgang

Die Schuldenkrise im Euroraum

Entstehung, Entwicklung
und wirtschaftspolitische
Handlungsoptionen

Duncker & Humblot • Berlin

Die Staatsschuldenkrise im Euroraum hat sich zur bisher größten Belastungsprobe der Europäischen Währungsunion entwickelt. Konsolidierte Staatsfinanzen und strukturelle Reformen erfordern einen langen Atem und können in der kurzen und mittleren Sicht das wirtschaftliche Wachstum erheblich schmälern. So ist die Arbeitslosigkeit in vielen Mitgliedsländern deutlich gestiegen. Angesichts langwieriger Anpassungsprozesse besteht das latente Risiko, dass die Reformbereitschaft in den betroffenen Staaten nachlässt und Konsolidierungs- und Reformziele nicht erreicht werden. Die Herausforderung für die Entscheidungsträger besteht darin, die wirtschaftliche Erholung trotz der Schuldenkrise zu fördern und gleichzeitig die Konsolidierung der Staatshaushalte voranzutreiben. Das vorliegende Vierteljahrsheft soll dazu eine Orientierungshilfe geben. Die Beiträge untersuchen die Entstehung und Entwicklung der Schuldenkrise im Euroraum, den Zusammenhang zwischen Staatsverschuldung und Wirtschaftswachstum sowie die Rolle der Geldpolitik und gehen auf Reformen auf dem Wege zu einer Bankenunion ein.

Inhalt

Christian Dreger

Die Schuldenkrise im Euroraum – Entstehung, Entwicklung und wirtschaftspolitische Handlungsoptionen

Charles B. Blankart

D-Mark, Euro, Eurokrise und danach

Susanne Neheider und Ludger Schuknecht

Wachstum und Konsolidierung: ein Gegensatz? Zur Diskussion um „Austeritätspolitik“ und „Wachstumsfalle“

Henning Klodt

Keynes oder Mises? Wer hat die bessere Therapie für die Schuldenkrise?

Christian Dreger und Hans-Eggert Reimers

Beeinflusst die Mitgliedschaft im Euroraum den Zusammenhang von BIP-Wachstum und öffentlicher Verschuldung?

Henning Vöpel

Stabilität und institutionelles Design einer nichtoptimalen Währungsunion – Spieltheoretische Bedingungen für eine Lösung der Euro-Krise

Philipp an de Meulen und Torsten Schmidt

Von der Euroeinführung zur Schuldenkrise – Ergebnisse einer Wachstumszerlegung für ausgewählte Länder des Euroraums

Ansgar Belke und Florian Verheyen

Europäische Geldpolitik während der europäischen Schuldenkrise: Synopse und Evaluation

Ansgar Belke und Jonas Keil

Niedrigzinsfalle: Die Gefahr der finanziellen Repression

Fritz Breuss

Europäische Bankenunion

Jörg Rocholl

Eigentum und Haftung zusammenbringen

Rainer Frey

Auslandsforderungen deutscher Bankkonzerne in der Finanzkrise: Ein vielschichtiger Bilanzabbau in zwei Phasen